Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 24.11.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

POSITIVE DATEN BEFLÜGELN GLOBALE INDIZES; BANKEN & ROHSTOFFWERTE STEIGEN

Am Montag drehten die Kurse an den weltweiten Aktienmärkten ins Plus, denn besser als erwartete Konjunkturdaten stärkten das Vertrauen der Anleger. In den USA sind die Verkäufe von Bestandsimmobilien im Oktober auf den höchsten Stand seit zweieinhalb Jahren geklettert, angekurbelt durch Steuererleichterungen für Hauskäufer. Von offizieller Seite war zudem zu vernehmen, die Zinsen würden auf niedrigem Niveau verharren. Das schwächte den Dollar und heizte die Rohstoffpreise an. Kursgewinne bei Werkstoff- und Energiefirmen waren die Folge.

In Europa notierten Banken fester angesichts der Zuversicht in eine Konjunkturerholung. Von höheren Rohstoffpreisen profitierten Energie- und Bergbaufirmen. Derweil ist der Dienstleistungssektor der Eurozone im November so schnell gewachsen wie seit zwei Jahren nicht mehr.

Uneinheitlich tendierten heute Morgen die asiatischen Börsenbarometer. So hegten Anleger Befürchtungen, die Deflation in Japan deute auf ein Abbröckeln der Erholung in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt hin. Spekulationen, dass die Gewinne von Versorgern vor einem Abschwung vergleichsweise gefeit seien, bescherten dieser Branche Kursgewinne.

Aktienmärkte

Am Montag machten die Kurse an den **europäischen** Aktienmärkten einen Sprung nach oben. Banken- und Rohstoffwerte übernahmen dabei die Führung. Positive Konjunkturdaten stützten Banken, einschließlich BNP Paribas, Banco Santander und Barclays. Gefragt waren Aktien der Lloyds Banking Group, die nach eigenen Angaben eine starke Nachfrage nach ihrem Anleihetauschprogramm in Höhe von 8,78 Milliarden Pfund verzeichnet. Das deutet auf starkes Interesse an ihrer heutigen Bezugsrechtsemission mit einem Rekordvolumen hin. Die Kurse von Bergbaugesellschaften wie BHP Billiton, Anglo American, Lonmin und Xstrata folgten den steigenden Metallpreisen nach oben. Energieaktien wie BP, Royal Dutch Shell und Repsol notierten fester. ENI-Aktien stiegen nach der Übernahme der Beteiligung der britischen Heritage Oil an Ölfeldern in Uganda für 1,5 Milliarden US-Dollar. Höher schloss auch die Aktie des britischen Schokoladenherstellers Cadbury, da Gerüchte über einen Bieterstreit zwischen Kraft Foods und dessen Rivalen die Runde machten.

Deutlich gestiegene Verkaufszahlen bei Bestandsimmobilien verbunden mit einem schwächeren US-Dollar waren Auslöser einer breit angelegten Rally an den **US-**Märkten zum Wochenbeginn. Laut National Association of Realtors sind die Verkäufe von Bestandsimmobilien im Oktober um 10,1 Prozent nach oben geschnellt. Das übertraf die Erwartungen und deutete an, dass sich die Lage am Häusermarkt stabilisiert. Dem führenden Bauunternehmen DR Horton kam eine Empfehlung von Citigroup zugute, was auch die Kurse anderer Baugesellschaften steigen ließ. Kräftig nach oben ging es für die Aktie des Energieausrüsters Schlumberger. Credit Suisse hatte die Empfehlung für diese Aktie auf „Outperform“ angehoben mit Verweis auf die sich weltweit abzeichnenden höheren Explorationsausgaben bei Ölgesellschaften im kommenden Jahr. Auch Kosteneinsparungen wurden als Grund genannt.

Heute Morgen tendierten die **asiatischen** Börsenbarometer uneinheitlich. Finanzwerte gerieten unter Druck nach Berichten über japanische Banken, die angeblich eine zweite Welle von Aktienverkäufen vorbereiten, um die strengeren Regeln zur Kapitaladäquanz einhalten zu können. Der Kurs von Japan Airlines brach ein, nachdem Mitsui den Verkauf seiner gesamten Beteiligung bekannt gegeben hatte. Energieaktien rückten vor. Ein mögliches Übernahmeangebot für den zweitgrößten australischen Ölproduzenten Woodside Petroleum sowie steigende Kohlepreise in China hatten die Stimmung der Anleger beflügelt. Stahlfirmen wie Baoshan Iron & Steel und Angang Steel sowie Kohleproduzenten machten Boden gut aufgrund von Erwartungen, dass starke Rohstoffpreise steigende Gewinne nach sich ziehen werden.

Ausblick

In Europa werden heute die aktuellen Zahlen zum Geschäftsklima sowie zu den Verbraucherausgaben in Frankreich veröffentlicht. In Deutschland gibt das Ifo-Institut zudem seinen Geschäftsklimaindex bekannt. Aufmerksam verfolgen dürften Anleger morgen die Zahlen zum Verbrauchervertrauen in Deutschland sowie die korrigierten BIP-Zahlen zum dritten Quartal in Großbritannien. Freitag ist der aus Datensicht wichtigste Tag der Woche mit dem Stimmungsindikator für die Eurozone sowie den Indizes für Geschäftsklima und Verbrauchervertrauen.

In den USA werden diese Woche wichtige Daten zum Häusermarkt veröffentlicht, darunter die Zahlen zu den Neuimmobilienverkäufen und der Hauspreisindex. Heute werden die Marktteilnehmer ihr Augenmerk auf die korrigierten BIP-Zahlen zum dritten Quartal richten. Die Schätzungen hierzu waren angesichts des in der letzten Woche veröffentlichten und überraschend hohen Handelsdefizits nach unten revidiert worden. Zudem wird die US-Notenbank heute ihr Protokoll der November-sitzung freigeben, einen Tag früher als geplant.

Morgen wird die Bank von Japan das Protokoll zur Sitzung vom 30. Oktober veröffentlichen. Für Anleger dürfte dabei vor allem interessant sein, wie der Zentralbankrat die Erholung am japanischen Markt einschätzt. Einstimmig dürfte man hingegen dafür votiert haben, die Zinsen noch für geraume Zeit auf niedrigem Niveau zu belassen.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der länger-fristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.